

Wäsche.

Billigste Bezugsquelle für Kinderwäsche. Mädchenhemde mit Spitze. Knabenhemde.

Ph. Liebenow & Co., Untere Leipzigerstraße 103.

Das Ende einer Nihilistin.

Aus Petersburg kommt die interessante Nachricht, daß Sofie Günsburg, welche in der nihilistischen Agitation der letzten Jahre eine so hervorragende Rolle gespielt hatte und schließlich in Petersburg festgenommen und verurteilt worden war, durch Selbstmord ihrem Leben ein Ende gemacht habe. In der Galerie der russischen Revolutionärinnen war Sofie Günsburg, wie das „N. W.“ schreibt, bekanntermaßen eine der interessantesten Erscheinungen. Während Wjera Cassinitskaja, die feierlich das Aktionsprogramm der Nihilisten mit dem Attentate auf den General Trepoff eröffnet hatte, in der Folge zur Skarifikation herabfiel und in sicheren Knebeln Neben und Vorträge hielt, war und blieb Sofie Günsburg vom Anfang ihrer Thätigkeit an der Schrecken der russischen Polizei. Es ist noch erinnerlich, wie im Gefolge der Ermordung Alexanders II. zugleich auch für die Revolutionspartei eine Katastrophe hereinbrach. Die Mörder wurden an jenem historischen 13. März gleich an Ort und Stelle verhaftet und wenige Monate hernach Sofie Günsburg, Peter Scheljaboff als Leiter und Führer, der Chemiker Michael Stobitski als Verfasser der Bombe und der Student Michael Wjssjoff als derjenige, der sie geworfen, hingerichtet; die Einzige, Jesso Gelfmann, wurde, da sie bei Fällung des Todesurtheils sich in andern Umständen befand, von neuem, dem gegenwärtigen Zaren, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken benachbart. Der größte Erfolg aber, den damals die russische Polizei durch die Verhaftung der Mörder erlangte, bestand darin, daß sie zum ersten Male in die Zusammenkunft und den Dislokationsplan der nihilistischen Partei genauere Einsicht erhielt, und damit schloß für die revolutionäre Bewegung tatsächlich das Ende genommen zu sein. Zwar bligte noch da und dort der Dolch und wurden Ueberlebende abgefeuert; ein Missethätig dem General Loris Melnikoff an den Leib, Oberleutnant Sudeikin wurde getödtet, in dieser und jener Stadt fand man geschnitzte Polizeisäulen, verhögte Kermesse, verräthliche Denuncianten todt; aber es war doch nur noch wie der Nachhall des großen Schladendommers. Auf jede Regung der Nihilisten wurde mit zahllosen Verhaftungen gesantwortet und in Petersburg und siew, in stichensow und Desjia wurde in einer Art und Weise justifiziert und mit Verhaftungen nach Sibirien vorgegangen, daß endlich Ruhe eintrat und die letzte Kraft des Nihilismus ein für alle Mal gebrochen schien. Da letzte aber plötzlich die Bewegung mit ungeahnter Festigkeit wieder auf, so daß man sich in den letzten vier Jahren in jene Zeit zurück versetzt glouben konnte, wo Alexander II. gleich einem gekesselten Wild, überdall von erbitterten Feinden umstellt, schließlich auf den Tod geföhrt sein mußte. Wer erinnert sich nicht der Meldungen von Verhaftungen in Militär-Abtheilungen und Offizierskreisen, von Männern, die bei festlichen Gelegenheiten knapp vor Auftakt des Zaren auf Festreden verhaftet wurden, von Schredensreisen in Ostasien, da der Zar selbst in ungewöhnlich schredensvoller Aufregung gesehen wurde? Neben diesen zum Theil dunkel und unbestimmt klingenden Meldungen gab es aber eine ganze Anzahl Nebe von anderen, welche das Wiedererwachen des unerlöhtlichen Kampfes in fuchrtbar bestimmter Weise bezeugten. Da war die berühmte Verhörung des Friedensrichters Bardowski in Warschau; an dem Tage, da der Zar seinen feierlichen Einzug in Warschau halten wollte, sollte dem Vorbespafften des Bardowski'schen Hauses eine Wiese springen; Bardowski und einer seiner Genossen, ein Offizier, wurden geföhnt, über zwanjig Theilnehmer an der Verhörung zu chredlichen Strafen verurtheilt. Kurz darauf ließ es, daß der Zar in Ostasien mit eigener Hand einen Meidelteten oder einen Offizier, der sich verächtlich genacht, getödtet habe, und wieder nach einiger Zeit folgte das Eisenbahnunglück von Vorki. Eisenbahnunglück wurde es genannt, aber Niemand zweifelte, daß es eine von den Nihilisten gelegete und zur Explosion gebrachte Mine war, die das Unglück bewirkte; mehrere Leute aus dem Gefolge fanden den Tod, der Zar und die Jarzawa wurden wunderbarerweise glücklich und heil unter den Trümmern des Waggon's hervorgezogen, der bei dem furchtbaren Stöße in Stücke und Splittter gegangen war. Und daß der Nihilismus diesen Versuch noch lange nicht als seinen letzten betrachtet, das beweisen die späteren Affären: die Ernennung des Generals Seliwieroff durch den Nihilisten Koblenski in Paris, die Bombenproben vor Zürich und vieles Andere. Während dieser ganzen Zeit mußte und wies von den Führern der Bewegung die Nebe war, in allererster Linie immer auch Sofie Günsburg genannt. Von den anderen wußte man, daß sie von sicherem Orte, von Paris oder der Schweiz aus, die Figuren dirigirten; Sofie Günsburg aber war der selbstthätige Leberall und Hirnged. Immer war sie auf der Neise zwischen Paris und Petersburg — zwischen Petersburg und Paris. Niemand kam ihr an leidenschaftlichem Geifer für ihre Sache, an Ungebredlichkeit des Wissens, an Geistesgegenwart und Verstandlichkeit gleich; sie kannte das Zittern und Beben nicht, kannte keine Verlegenheit und war selbst den schwierigsten Situationen gewachsen, wie nur je ein kalter, schlauer, in tausend Abenteuern gehärteter Mann. Die Skrapotkin's und Cassinitskaja's und Mendelssohn's wurden von der russischen Geheimpolizei immer nur im Auslande verfolgt und geföhnt; die Günsburg aber wußte man allezeit auf der Neise, sie suchte man an der Grenze, in den Eisenbahnwaggon, bei der Durchsüchung und Wüffirung der Reisenden, wo die controlirenden Beamten eben scharf in's Gesicht sehen und mit den allen Grenzgehenden mitgetheilten Photographien verdächtiger Personen verglichen. Und auf was wurden leidenschaftlicher Geföhnt, als auf dieses Weib und wer war anfahbarer als sie! Sie war Meisterin in der Kunst der Verleumdung und spielte mit ihren zweenundzwanzig Jahren die Rolle des Studenten und der Bäuerin, des Kopen und des Staboffiziers, des Kaufmanns und des Advokaten gleich gut. Hundertmal überführte sie so die russische Grenze und trieb sich im Innern des ungeheuren Reiches selbst umgehändelt umher, überall organisiert, aufzuerstern und schürend — bis endlich die rastlose Gensfürin, die wohl ihres Gleichen noch nie geföhnt hat, an einer kleinen Vergehlichkeit zu Grunde gieng. Es war — einige Monate nach Vorki — in einem Petersburger Laden gewesen und hatte dort einen kleinen Einkauf besorgt. Auf dem Heimwege bemerkte sie mit Entsetzen, daß sie in den Laden ihre Börse vergessen hatte — und der Schreden war wahrlich sehr an Platz, denn die Börse enthielt ungeheuer viel Wichtiges, als das brutale Geld, Personalkarten und höchst gewandte Correspondenzen waren darin. Sie eilte in den Laden zurück — zu spät! Man hatte die Börse bereits geöffnet und durchsücht, und als Sofie Günsburg wieder in den Laden trat, fanden schon Polizisten hinter ihr und sie wurde verhaftet. Von dem Verlaufe ihres Proceßes drang Manches in die Oeffentlichkeit. Man erzählt, daß sie ungeschickliche Qualen zu erdulden hatte, daß sie aber — ihre Gefühnsgegenstände sagen standhaft, Andere lagen trojig — alle Leide ertrug, ohne sich eine Auslage gegen ihre Mitverurtheilten abzugeben zu lassen. Sie wurde zum Tode verurtheilt und es erregte höchstes Aufsehen, als man statt mit der Hinrichtung vorzugehen, sie benachbarte; in vielen Blättern aber, die mit den russischen Verhältnissen vertraut sind, wurde damals gleich vorangesetzt, daß diese Benachbattung eine fuchrtliche Vergehlichkeit der Todesstrafe sein werde. Sofie Günsburg wurde auf die Festung Schänjeburg gebracht, die auf einer Insel inmitten der Newa gelegen ist; hier ist der Aufenthalt ein so schredlicher, daß die Festungsgarrison von drei zu drei Wochen gewechselt werden muß, weil die Soldaten in Folge der unerträglichsten Feuchtigkeit erkranken, und hier werden die meist gewandten politischen Verbrecher in unterirdischen Kerkern, in welche das Neawa-Wasser in ganzen Strömen hineingießt, geföhnt gehalten — wie einst in den finstern Kerkern des Dogenpalastes in Venedig, wo der unglückliche Anfosse wie einen Wüschmümmel lag, einen harten Stein zum Kopfkissen hatte und wenn das Kanalarwasser hineinbrang, oft bis zum halben Leibe im Wasser stand. In den Schänjeburger Gefängnissen ferkeln die Verurtheilten gewöhnlich nach drei, vier Monaten, und zwar im Wüschmümmel. — Sofie Günsburg ist, wie man gemeldet wird, eines anderen Todes geföhnt. Sie hat sich, so lautet die Kunde, mit einer alten stumpfen Schere, welche sie sich zu verhehlen genüßt hatte, getödtet, obgleich befähigt eine Wache vor ihrer Thüre hin und her gieng und öfter hineinfiel. Wie sie sich die Schere verschaffen konnte, weiß man es? Vielleicht wurde sie ihr von den Wächtern der Neua in das unterirdische Verließ hineingebracht. — Interessant ist auch, daß sie den Selbstmord schon vor 6 Monaten begangen haben soll; ja, es dauert in Russland höchst lange Zeit, bevor man über der Erde erfährt, was sich im Schöße der Erde begeben.

den, wo die controlirenden Beamten eben scharf in's Gesicht sehen und mit den allen Grenzgehenden mitgetheilten Photographien verdächtiger Personen verglichen. Und auf was wurden leidenschaftlicher Geföhnt, als auf dieses Weib und wer war anfahbarer als sie! Sie war Meisterin in der Kunst der Verleumdung und spielte mit ihren zweenundzwanzig Jahren die Rolle des Studenten und der Bäuerin, des Kopen und des Staboffiziers, des Kaufmanns und des Advokaten gleich gut. Hundertmal überführte sie so die russische Grenze und trieb sich im Innern des ungeheuren Reiches selbst umgehändelt umher, überall organisiert, aufzuerstern und schürend — bis endlich die rastlose Gensfürin, die wohl ihres Gleichen noch nie geföhnt hat, an einer kleinen Vergehlichkeit zu Grunde gieng. Es war — einige Monate nach Vorki — in einem Petersburger Laden gewesen und hatte dort einen kleinen Einkauf besorgt. Auf dem Heimwege bemerkte sie mit Entsetzen, daß sie in den Laden ihre Börse vergessen hatte — und der Schreden war wahrlich sehr an Platz, denn die Börse enthielt ungeheuer viel Wichtiges, als das brutale Geld, Personalkarten und höchst gewandte Correspondenzen waren darin. Sie eilte in den Laden zurück — zu spät! Man hatte die Börse bereits geöffnet und durchsücht, und als Sofie Günsburg wieder in den Laden trat, fanden schon Polizisten hinter ihr und sie wurde verhaftet. Von dem Verlaufe ihres Proceßes drang Manches in die Oeffentlichkeit. Man erzählt, daß sie ungeschickliche Qualen zu erdulden hatte, daß sie aber — ihre Gefühnsgegenstände sagen standhaft, Andere lagen trojig — alle Leide ertrug, ohne sich eine Auslage gegen ihre Mitverurtheilten abzugeben zu lassen. Sie wurde zum Tode verurtheilt und es erregte höchstes Aufsehen, als man statt mit der Hinrichtung vorzugehen, sie benachbarte; in vielen Blättern aber, die mit den russischen Verhältnissen vertraut sind, wurde damals gleich vorangesetzt, daß diese Benachbattung eine fuchrtliche Vergehlichkeit der Todesstrafe sein werde. Sofie Günsburg wurde auf die Festung Schänjeburg gebracht, die auf einer Insel inmitten der Newa gelegen ist; hier ist der Aufenthalt ein so schredlicher, daß die Festungsgarrison von drei zu drei Wochen gewechselt werden muß, weil die Soldaten in Folge der unerträglichsten Feuchtigkeit erkranken, und hier werden die meist gewandten politischen Verbrecher in unterirdischen Kerkern, in welche das Neawa-Wasser in ganzen Strömen hineingießt, geföhnt gehalten — wie einst in den finstern Kerkern des Dogenpalastes in Venedig, wo der unglückliche Anfosse wie einen Wüschmümmel lag, einen harten Stein zum Kopfkissen hatte und wenn das Kanalarwasser hineinbrang, oft bis zum halben Leibe im Wasser stand. In den Schänjeburger Gefängnissen ferkeln die Verurtheilten gewöhnlich nach drei, vier Monaten, und zwar im Wüschmümmel. — Sofie Günsburg ist, wie man gemeldet wird, eines anderen Todes geföhnt. Sie hat sich, so lautet die Kunde, mit einer alten stumpfen Schere, welche sie sich zu verhehlen genüßt hatte, getödtet, obgleich befähigt eine Wache vor ihrer Thüre hin und her gieng und öfter hineinfiel. Wie sie sich die Schere verschaffen konnte, weiß man es? Vielleicht wurde sie ihr von den Wächtern der Neua in das unterirdische Verließ hineingebracht. — Interessant ist auch, daß sie den Selbstmord schon vor 6 Monaten begangen haben soll; ja, es dauert in Russland höchst lange Zeit, bevor man über der Erde erfährt, was sich im Schöße der Erde begeben.

Patentschau.

Mittelsthaft durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Um die Galtbarkeit des Apatent-Hafters zu erhöhen und zugleich dem häufigen Stutzen der Werke auf beiden Vorabenden, sollen nach D. R. P. Nr. 88.087 von Chr. Clausen in Gomburg schmeidelerne Rippenkörper in die Wüschmümmel eingesetzt werden, daß deren einzelne Rippen fuchrtig zur Entschärfung lauten. An fuchrtig benutzten Stellen des Fahrwagens, z. B. neben dem Schredensgehändelten, werden die Rippen fuchrtig zu machen sein, als an der Abnutzung weniger unterworfenen Stellen. Ein Entschärfmesser in Gestalt eines Doppelferrens ist von E. v. Trinitarian in Berlin angegeben und unter Nr. 87.965 patentirt worden. An einem Doppelferren erheben durch Verbedung der einander zugekehrten Halbferrisen der Schiefelgabel zwei Wüschmümmel eines entersten Punttes. Während man nun das eine Wüschmümmel in die Schädle des einen Wüschmümmel stellt, weicht das andere von der zu ihm gedröhnten etwas ab und es gilt nun diesen Abstand in weichen, um absondern durch Wüschmümmel mit einer konstanten oder durch einen Maßstab die Entfernung direkt zu erhalten. Um genutzte Säulen zu erhalten, erndet der Erfinder die folgende Einrichtung an: Es wird durch Schraube und Sabnklinge ein Schieber vor das Glas des Wüschmümmel gehalten, in welchem Wüschmümmel und Schädle nicht zusammenfallen. Hat der Schieber das Glas erreicht, so ist durch eine Feststehende die Verbedung verbedelt auf den eingestrichelten Mantelrand eines stumpfen Kegels übertragen worden, so daß die Entfernung direkt abgelesen werden kann. Es ist ferner auch eine Einrichtung vorgesehn, welche bewirkt, daß trotz des verschiedenen Verhältnisses verbederlicher Rippen im Abstand in allen Fällen richtige Wüschmümmel entsteht. Der unter Nr. 88.092, E. Kuntze in Gensleben, patentirte Luftballon besteht aus einem schlaufförmigen, langgestreckten Gestalt, welches schraufförmig um eine Wüschmümmel und von dieser durch Erheben in gleichmäßiger Entfernung gehalten wird, während in der Mitte ein Ast, ein Ast hängt, aus dem die Wüschmümmel mit ihr der Beschädiger in Umbrüch verbedt werden kann. Der Beschädiger stellt also einen großen Breveler dar und hierdurch soll der Ballon in bedöhrender Richtung fortbewegt werden können. Ein Verbeder zur Sterilisation alkohohaltiger Flüssigkeiten — insbesondere Wein — wurde unter Nr. 88.157 des Spiffers in Berlin, S. Sordel in Gensleben, Dr. Zahn und R. Göwe in Berlin patentirt. Das Verbeder besteht darin, daß die genannten Flüssigkeiten zur Töddung der darin enthaltenen Organismen in fonsumlichem Strom durch ein elektrisches oder magnesisches Feld geleitet werden.

Z. Ziehüng der 2. Klasse 185. Hal. Preuß. Lotterien.

Table with multiple columns of lottery numbers and amounts. Includes sub-headers like '10. September 1891, vormittags.' and 'Abend.' and lists of numbers such as 719 899 924, 1178 928 41, etc.

Abonnements.

an den auch Sonntag's erhebenenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expeditio: Große Mischstraße 36 sowie von unseren Boten und Filialen fortwährend entgegen genommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorgezogene der Entnung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos einzurufen zu lassen.

Gelegenheitskauf: Einen großen Posten Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Stoff-Hosen, Englisch Leder-Hosen verlanse ich, um damit zu räumen, für die Gältle des Werthes.

Aus Nah und Fern.

Berlin, 10. September. (Ein heiliger Geist) war gestern Abend die unvorstelligste Veranstaltung einer Karnevalszug der Feuerwehr...

Hamburg, 10. September. (Gemeindebrunn) Die große Herrlichkeit des letztermaligen Hochzeiten...

Freiburg (Schiffen), 10. September. (Unterfahrgangen) Wegen Unterfahrgang ebendieser Parkfahrgänger...

Frier, 10. September. (Der heilige Rod) hat nun doch ein Wunder zu Stande gebracht. Afrkanische Blätter...

Karlsruhe, 10. September. (Ueber ein interessantes Experiment) wird auch Nigitar, im Alter von 30 Jahren...

Monte Carlo, 10. September. (Von der Spielbank) Die englische Regierung soll beim Fürsten von Monaco...

Wien, 10. September. (Erdbeben) Der „Neuzeit Herald“ enthält einen Bericht über ein am 9. September in San Salvador...

Wien, 10. September. (Ritterpöbel) In der Residenz eines Reichthumsbesizers auf dem Lande...

Vermissdtes.

Das Ende eines von Jungs. Sein Schicksal wird der „Post.“ vom 12. Juli verzeichnen...

eines Schreiters bei der lächerlichsten Sanitätsbehörde bedient, habe sich heimlich dem entlassenen Dienst entzogen...

Das unglückselig gezeichnete Gekrulte, in welchem der Herrschaftsbesitzer gezeichnete seine Anwesenheit in Zuzum die dortige Karte erkaufte...

Das Ende eines von Jungs. Sein Schicksal wird der „Post.“ vom 12. Juli verzeichnen...

Reinicke & Andag, Weberei-Fabrik. Anfertigung und großes Lager eleganter, sowie auch einfacher Einrichtungen. Billige Preise. Beste Bedienung. Cigarrenladen neben der Post in Dessau.

Herrmann Bischoff, 4. Große Klausstraße 4. Tapeten. Rouleaux, Wachsstüchen, Ledertüchen. Linoleum, Cocos, usw. Billige Preise. Beste Bedienung.

Reggenbrod, Butter, Honig. Das größte reine Reggenbrod liefert Herrmann Bischoff. Butter, Honig, etc. in allen gangbaren Weiten stets vorräthig bei Otto Thiem, Teufenthal.



Familien Nachrichten.

Verspätet! Am Mittwoch den 9. September...

Auctionen.

Auction. Sonnabend den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr...

Auction.

Sonnabend den 12. September, Nachmittags 11 Uhr...

Auction.

Sonnabend den 12. September, Nachmittags 11 Uhr...

Auction.

Sonnabend den 12. September, Nachmittags 11 Uhr...

Zu verkaufen.

An einer vortheilhaften Stadt bei Magd. De. Markung...

Sophas, Matrassen, Bettstellen

Min. Kupferfessel, fast neu. 1 Ebd. Patentfisch...

10 Federbetten u. Bettstellen

10 Federbetten u. Bettstellen billig zu verk. Martinsberg 15, part.

Ein Harmonium

Ein Harmonium, Trachtmesser, zu verk. Breitenstraße 11.

10 Federbetten u. Bettstellen

10 Federbetten u. Bettstellen billig zu verk. Martinsberg 15, part.

Schnitzel-Verkauf.

10-15000 Gr. Schnitzel, Abnahme bis Ende Oktober...

Zunderfabrik Gröbers

Ein fl. Dampf, neuer Dampf, ist billig zu verkaufen...

1 Million Champagnerflaschen

1 Million Champagnerflaschen billig zu verkaufen...

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...

Zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht. H. Froberg, Geisstraße 39.

Wiederverkäufer u. Hausierer

Wiederverkäufer u. Hausierer für einen vorzüglichen...

Tagsschneider

Tagsschneider ersten Ranges sucht sofort Albert Drechsler...



21. Gr. Ulrichstrasse  
1. Etage  
Möbel, Betten  
Sophas  
Matrasen

Abtheilung  
Nicolaus  
Pindo  
Nachfolger  
21. Gr. Ulrichstr. 21,  
1. Etage.

Serren- u. Staben-  
Anzüge  
Damen- u. Mädchen-  
Mäntel  
sowie Wännen aller  
Art.  
Preise wie gegen  
Baar.

Soeben ist erschienen:

# „Der deutsche Michel“

**Illustrirter Familienkalender für Stadt u. Land**  
für das Jahr 1892,  
mit Messen- u. Märkteverzeichnissen sämmtlicher deutschen  
Bundesstaaten und einer Baudruckbeilage.  
Billigster und reichhaltigster Kalender.  
**Preis 20 Pfennige.**

Vorräthig in der Haupt-Expedition des  
„General-Anzeiger“, Gr. Ulrichstr. 56,  
in der Buchbinderei von Ed. Gasper, Schulberg 1, in Bürger's  
Papier-Handlung, Leipzigerstraße 64, und in der Buchhandlung von  
E. Treisinger, Siebichenstein, Triftstraße 3.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



**Aur 6 Tage! Aur 6 Tage!**  
**Kopfplatz-Halle.**  
**Großes mechanisches Theater**  
**Morieux.**  
Nach 3jähriger Abwesenheit wieder eingetroffen.  
In diesen Sälen vollständig neues Programm!  
Neu! Die Wilmann'sche Expedition in Ostafrika.  
Nach authentischen Quellen bearbeitet, dargestellt durch ein  
1000 Fuß langes Mikrocyclorama.  
Neu! Die Entführung! Nach der wahren Geschichte  
dargestellt.  
Neu! Auftritte des Mstr. Williams mit seinen  
wunderbar dressirten Akrobaten, Papageien und Salonhündchen!  
Gingig in feiner Art! Ohne Konkurrenz!  
Größte Spezialität auf dem Gebiete der Dressur.

**Freitag Abends 8 Uhr:**  
**Saupt-Vorstellung.**  
**Sonnabend Abends 8 Uhr:**  
**Gala-Vorstellung.**

Entrée: Stubstüb 1 Mk. 50 Pfg., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie  
50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren Stubstüb, 1. u. 2. Platz die Hälfte.  
Zu zahlreichem Besuch dieser höchst interessanten u. belehrenden Vorstellungen  
ladet ergebenst ein  
E. Hensel,  
Director des Theater Morieux.

**Restaurant zur neuen Welt.**  
Um den Weibern einige Erholung zu bieten, er-  
öffne mein Lokal mit solider anständiger Damen-  
bedienung bei den alten Bierpreisen!  
**P. Westphal, An der Schwemme 2.**



## Emailirte Geschirre für Küche und Haus.

Verkauf nach Gewicht, dadurch 33 1/3 pCt. billiger als nach Stück.  
Heute eingetroffen ein großes Fabriklager, bestehend in großer Auswahl von:  
Schmortöpfen, Präsentirbestern, Milchstratten, Backstofedämpfern, Nachgeschirren, Wasserkündern, Maschinentöpfen, Fleischschüssel, Schmortöpfen, Fischschüssel, Wassermern, Durchschlägen, Bratsannen, Milchmern, Melkern, Aufwandschalen, Kuchentöpfen, Wasserläden, Wasserbüden, Durchschlägen, Stiefeln, Kuchentöpfen, Wasserbüden, Durchschlägen, Kuchentöpfen, Wasserbüden, Durchschlägen, Stiefeln.

Größe Auswahl von dem weltberühmten Löwen-Koch-Geschirre vom Eisenhüttenwerk Thale, A.-G. Thale a. Harz.  
**Complete Ausstattungen berechne zu Engros-Preisen.**  
Erstes Geschäft:  
Leipzigerstr. 83  
vis-a-vis 5. Leipz. Thurm.  
Zweit. Geschäft:  
Gr. Ulrichstr. 35  
2. Haus v. d. Promenade.

**Julius Gattel**  
(vorm. A. Korsten).

Restaurant Seebe, Geiststrasse 42.

Heute Sonnabend: Erstes grosses  
**Schlachtfest,**  
wogu ergebenst einladet  
Wwe. Seebe.

**Restaurant „zum Eisenhammer“**,  
Reichenstraße 16.  
Empfehle allen Freunden und Bekannten zum Jahrmarkt auf  
hiesigem Hofplatz mein  
**gut eingerichtetes Trink- und Speise-Zelt.**  
Am gütigen Zuspruch bittet  
**C. Pitzschke.**

**Damen-Garderobe**  
jeder Art v. Einfachen bis z. Eleganteiten wird billigt und sauber angefertigt.  
Frau Riege, Leipzigerstraße 17 L, Ecke Gr. Sandberg.

**Bettstellen** und Matrasen von 12 Mark an bis zu den  
eleganteiten empfiehlt  
**G. Frauendorf, Schulgasse 2.**

**R. Knüpfer's Musik-Institut**  
(gegründet 1864) Sophienstrasse 28 (gegründet 1864)  
beginnt die Winterkurse am 5. October cr. Gest. Anmeldungen er-  
beten.

**„Concordia“**  
Geiststraße 45.  
Direktion: G. Gräßhoff.  
Stiftliche Leitung: G. Köhler.  
**Specialitäten-Theater**  
**1. Ranges.**  
Täglich große Vorstellung u. Concert  
Auftritte undgenannter Kunst-  
künstler:  
**The Original Moser, Cille**  
Akkobaten. — **Ben Rajah,**  
arabischer Varietè-Künstler. —  
**Frl. Paula Krieger,**  
Kunstausführende. — **Hr. G. Ro-**  
**coska,** portoricanischer Darsteller —  
**Senorita Juanita**  
Karma Kurlandkünstlerin. —  
**Hr. Segommer,** König aller  
Reinigungs- u. Kunsttänzer. —  
**Herr Theodor Axtmos,**  
Gesangsartist.  
Kasseneröffnung 10 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
**Preise der Plätze:**  
Saal 50 Pf. Balkon, unnummerirt  
75 Pf., nummerirt 1 Mk. Mittel-  
loge 1 25 Mk.  
**Sauspelle:** 18 Musiker unter  
Leitung des Kapellmeisters Herrn  
Schulze.  
Nach der Vorstellung im Wartere-  
Relouaun gr. Freicoacert.  
An Sonn- und Festtagen von  
11 1/2 — 1 1/2 Uhr  
**gr. Frühchoppenconcert**  
bei freiem Entrée.  
Der Biller-Beverkaff befindet  
sich von 11 — 1 1/2 Uhr Vorm. und von  
3 — 5 Uhr Nachm. im Bureau der  
Concordia, Hofstraße Geiststr. — Harz.

**Naundorf b. Reideburg.**  
**Zum Erstfest u. Tanzmusik**  
Sonntag den 18. September ladet freunds-  
chaftlich ein  
**H. Wetwald.**

**Logirhaus Stadt Freiberg,**  
46 Bucherstraße 46,  
Nähe des Hofmarktes.  
Empfehle meine elegant eingerichteten  
Logirzimmer,  
**f. Speisen und Getränke,**  
franz. Billard,  
**Kleines Vereinszimmer**  
noch einige Tage frei.  
**W. Walther.**

**Grosse Betten 12 M.**  
(Doppelbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn bei  
**Gustav Usting, Berl., Prinzenstr. 45, p.**  
Preisreduktion gratis u. franco.  
**Viele Anerkennungschriften.**

**Althee-Bonbon,**  
äztlich empfohlen.  
**Martin Moller,**  
Geiststraße 64.

**Musikhebe**  
in größter Auswahl bei  
**C. H. Heiland,**  
Magdeburgerstr. 47.

**Zahnärztliche Privatklinik**  
täglich 11—1 Uhr, Behandlung für  
Unentgeltlich unentgeltlich. Plomben,  
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung  
der Auslagen.  
Halle a/S, Geiststr. 20, II. Etage links.